

## **Vogel des Monats Juni: Das Blässhuhn**

Mit den Hühnern hat unser Monatsvogel nichts zu tun. Vielmehr handelt es sich um eine Vogelart aus der Familie der Rallen. Diese Bezeichnung bürgert sich aber nur schwer ein. So findet sich auch in der aktuellen Liste der Vögel Deutschlands der Name Blässhuhn. Die Bezeichnung Ralle kommt übrigens vom französischen "rale", das als "rail" auch ins Englische übergegangen ist. Es handelt sich um lerchen- bis hühnergroße Vögel mit auffallend langen Zehen. Damit können sie sich gut durch Schilf und dichte Ufervegetation fortbewegen. Das Blässhuhn ist kleiner als eine Stockente und mit keiner anderen Vogelart zu verwechseln. Der weiße Schnabel und die ebenso gefärbte Stirnblässe stehen im Kontrast zum schwarzen Gefieder.



Ein unverwechselbarer Wasservogel an Teichen und Seen ist das Blässhuhn *Fulica atra*.

Foto: P. Erlemann, 20.3.2011

Sein Lebensraum sind größere Teiche und Seen, aber es kommt auch an Weihern in Parkanlagen in menschlichen Siedlungen vor. In Obertshausen finden wir das Blässhuhn am Angelweiher. Hier nisten in diesem Jahr sechs Paare, die derzeit bei der Jungenaufzucht zu beobachten sind.

Die Brutzeit der Vögel erstreckt sich ab April bis in den September. Das Nest wird aus Schilf und anderen Pflanzenteilen gut getarnt im Randbereich von Röhrichtzonen gebaut. Recht umfangreich ist das aus 5 bis 10 Eiern bestehende Gelege, das abwechselnd vom Weibchen und Männchen gut 3 Wochen bebrütet wird. Die Küken sind mit schwarzen Dunen bedeckt, an Kopf und Hals haben sie lange rotgelbe Flaumfedern. Sie sind Nestflüchter, die meist nach wenigen Tagen erstmals das Nest verlassen. Neben dem Brutnest werden von den Altvögeln oft 1 bis 2 Ruhenester im Revier gebaut, auf denen die Jungen ausruhen können. Sie werden von den Eltern 4 bis 5 Wochen gefüttert, nach 8 Wochen sind sie flugfähig.

Als Allesfresser ernährt sich das Blässhuhn von frischen und faulenden Pflanzenteilen, kleinen Schnecken, Insekten und gelegentlich kleinen Fischen.



Blässhuhn *Fulica atra* auf dem Nest im Röhricht, rechts ein wenige Tage altes Küken.  
Unten ein etwa 2 Wochen alter Jungvogel auf einem Ruhenest.

Fotos: P. Erlemann, 17.4.2011 und 7.6.2012

